

# **O(je)h du Fröhliche**

Komödie in drei Akten von Wolfgang Binder

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>4 m / 4 w</b>
Barbara Salzmann	
Martin Salzmann	ihr Mann
Johanna Furrer	ihre Mutter
Ernst Furrer	ihr Vater
Katja Brun	ihre Kollegin aus dem Fitnesscenter
Sina Weiss	Tanzlehrerin
Der Weihnachtsmann	
Ein Einbrecher	

## **Bühnenbild**

Das Stück spielt an einem 24. Dezember gegen 14 Uhr im Haus der Eheleute Salzmann. Das Bühnenbild stellt eine Art Esszimmer dar und sollte entsprechend weihnachtlich dekoriert sein. Hinten in der Mitte ein großes Fenster oder eine Terrassentür mit Gardinen und dicken Vorhängen, die bis auf den Boden reichen. Hinten links führt eine Tür oder ein Durchgang zu Wohn- und Arbeitszimmer sowie zu den Räumen im oberen Stockwerk. Vorne rechts die Küchentür, daneben – in den Raum hinein ragend – eine Wand mit einer Tür, hinter der sich eine geräumige Abstellkammer befindet. Die Tür muss in Richtung Küche zu öffnen sein. Hinten rechts – und somit insbesondere von der Küchentür aus nicht einzusehen – ist der Durchgang zum Flur mit Gäste-WC und Haustür. Vorne links ein Esstisch mit Stühlen, weitere Möblierung, Wandschmuck etc. nach Belieben. Auf dem Esstisch steht eine Schale mit Keksen und Lebkuchen.

## **Inhalt**

Heilig Abend bei Barbara und Martin. Dieses Jahr mit einem echten Polizisten, von dem keiner glaubt, dass er einer ist. Mit einem echten Einbrecher, von dem keiner weiss, dass er einer ist. Mit einer falschen Geliebten und einer übereifrigen Amateurdetektivin. Einem Weihnachtsmannkostüm das hin und wieder seinen Besitzer wechselt. Und natürlich mit Johanna und Ernst, den Eltern von Barbara.

## 1. Akt

*(Beim Öffnen des Vorhangs ist die Bühne leer. Das Telefon klingelt. Von draußen hört man Barbaras genervte Stimme)*

**Barbara:** Ja doch, e Momänt! *(Die Haustür wird aufgeschlossen. Barbara Salzmann drängt sich durch die Zimmertür, voll bepackt mit Tüten und Kartons, stöhnend unter der Last. Sie hastet zum Telefon und hebt ab)* Salzmann. Hallo?! *(Es ist niemand mehr dran. Ihre Laune bessert sich nicht wirklich)* Kei Momänt Geduld! *(legt auf)* Drbi isch doch d Adväntszyt d Zyt vor Bsinnig und dr innere Rueh. *(Sie sinkt erschöpft auf einen Stuhl und betrachtet ihre Einkäufe. Resigniert)* Wiehnachte...

*(Barbara steht langsam auf und geht in die Küche. Nach einem Moment klopft es an der Haustür und eine Stimme ruft: „Hallo?!“ Ins Zimmer tritt niemand Geringeres als der Weihnachtsmann. Er hat einen großen gefüllten Jutesack bei sich)*

**Weihnachtsmann:** Hallo? Niemer deheim? *(sieht die Einkäufe. Kopfschüttelnd)* Und hie isch alles offe. Ungloublech, wie liechtsinnig d Lüt si.

**Barbara:** *(kommt zurück)* Huch! Heit dir mi jetzt verschreckt. Wär sit de dir? *(ihr wird bewusst, wie dämlich die Frage ist)* Aha ja, tschuldigung. Ig gloube aber dir sit hie falsch.

**Weihnachtsmann:** Ig weiss, ig ha zu Paulsens wölle näbedra. Und da hani gseh, dass euchi Huustüür offe isch. Ig finde das ziemlech liechtsinnig.

**Barbara:** Ja, ig weiss, ig bi ja nume... Bringet dir jetzt scho Gschänkli?

**Weihnachtsmann:** Nei, ig ha nume...

**Barbara:** Ja, und ig ha no ganz vil Sache im Auto. Wenn dir mi jetzt bitte würdet entschuldige.

**Weihnachtsmann:** Ig hilfe euch süsch trage.

**Barbara:** Ne-nei, das geit scho. Aber wenn dir mir no zwe Minute vo euchere wärtvolle Zyt opferet, chönnt ig d Tür offe lah, ohni dass ig muess Angscht ha, dass hie öbber... *(auf dem Sprung)* Villech lütet ou no ds Telefon... es het vori grad scho... Würdet dir's de bitte abnäh... *(sie ist schon wieder draußen)*

**Weihnachtsmann:** *(schaut ihr Kopf schüttelnd nach)* Teil Lüt hei Vertraue. Isch ja keis Wunder, wenn immer meh gschtöhle wird. *(schaut sich im Zimmer um und entdeckt den Teller auf dem Esstisch, von dem er sich bedient)* Fählt nume no es Glas Milch. *(das Telefon klingelt. Er hebt ab)* Ja, hie bi... *(zögert)* Hie isch dr Wiehnachtsmaa. – Wär isch dert? Dr Oschterhaas? Dir söttet euch schäme, aaständigi Mönsche am Heilige Aabe z verarsche. *(legt auf)* Ungloublech. *(nimmt noch einen Keks. Das Telefon klingelt erneut. Er hebt ab)* So, Häsli, öbbis vergässe? – Geits eigentlech no?! Ig mache hie nume mi Job. Mit wäm weit dir überhoubt rede? – Mit eure Tochter? Kei Ahnig, hie isch niemer. – Nei, nei, ig bi nit bi mir deheim, ig bi hie i irgendeere Wohnig und... – Wie bitte?!?!?! Chlaue? Ja, sit dir nit ganz bi Troscht?! Ig bi dr Wiehnachtsmaa, ig **bringe** Gschänk...

*(Barbara kommt mit weiteren Taschen zurück)*

**Weihnachtsmann:** Ändlech. *(streckt ihr den Hörer entgegen)*  
Befreiet mi ändlech vo dere...

**Barbara:** *(nimmt fragend den Hörer)* Salzmann. Hallo? Muetti! Hey, wie geit's? Hesch du grad vori scho mal aglüte? – Ja, ig bi grad zur Tür iicho und woni ha abgnoh isch es scho z spät gsi. Wie immer. – Ja, klar han ig es Handy, aber kei freii Hand für abznäh. D Läder si ja voll sägi dir, das gloubsch nit. Ig begrife nit, dass d Lüt unbedingt am Heilige Aabe, churz vorem Ladeschluss, no müesse geh ichoufe. – Ja, das isch tatsächlech dr Wiehnachtsmaa. Dä isch grad verbi cho, woni ds Telefon ha wölle abnäh und jetz het är fründlecherwiis uf mini Sache ufpasst, wil ig no mal ids Auto ha müesse... *(ihre Gesichtszüge versteinern)* Was? Isch das wahr? Iibrächer? Als Wieh... Ja, ja, guet, wie de meinsch. *(legt langsam den Hörer auf und mustert den Weihnachtsmann an)*

**Weihnachtsmann:** Isch öbbis?

**Barbara:** *(langsam)* So, so, dir sit auso dr Wiehnachtsmaa?

**Weihnachtsmann:** Tja, natürlech nit würklech.

**Barbara:** Was dir nit säget.

**Weihnachtsmann:** Wiehnachtsmaa bini nume hüt. Und hüt ou nümme für d Paulsens. *(zeigt nach nebenan)* Mini Frou isch letscht Jahr ziemlech hässig worde, wo ig dr ganz Aabe unterwägs bi gsi. Mir hei nämlech...

**Barbara:** (*ruhig*) Dir redet zvil. (*geht langsam auf den Weihnachtsmann zu, der weicht zurück*) E Wiehnachtsmaa redt nit... dä bringt Gschänkli und geit wieder.

**Weihnachtsmann:** (*unsicher*) A... aber ig bringe euch ja keini Gschänkli.

**Barbara:** Äbe.

**Weihnachtsmann:** Ig chume nit nache...

**Barbara:** Dir tüet euch beriichere.

**Weihnachtsmann:** Was mach ig?!

**Barbara:** Das si doch mini Guetzli, wo dir im Muul heit, oder nit?

**Weihnachtsmann:** Dr Wiehnachtsmaa bechunnt immer öbbis z knabere, wenn är... wenn är öbbis bringt.

**Barbara:** Äbe. Wenn er öbbis **bringt**. (*kramt in den Tüten*)

**Weihnachtsmann:** Vermisset dir öbbis?

**Barbara:** (*kommt langsam hoch, bedrohlich*) Nei, ig vermisse nüt. Sötti?

(*Sie stehen sich einen Augenblick stumm gegenüber und fixieren sich*)

**Barbara:** Was geit euch das eigentlech a, ob mini Huustür offe isch? Ig kenne nume zwo Sorte Mönche, wo das intressiert.

**Weihnachtsmann:** Ig ghöre zur andere Sorte, wenn euch das beruehiget. Wartet... (*langt unter seinen Mantel*)

**Barbara:** Kei falschi Bewegig!

**Weihnachtsmann:** Liebi Frou, ig gloube, dir heit z vil Krimis gseh.

**Barbara:** Ig bi kei liebi Frou. Im Momänt grad nit. Löht mi einisch a euche Sack.

**Weihnachtsmann:** (*erschrocken*) Wie bitte?

**Barbara:** (*greift sich den Jutesack*) Zeiget einisch.

**Weihnachtsmann:** Achtung! Da si zerbrächlechi Sache drin. (*nimmt ihr den Sack weg und holt ein mit einem Geschenkanhänger versehenes Päckchen heraus*) Hie, das isch füre Beni, irgendöbbis zu sire Modällisebahn. (*nimmt ein weiteres Päckchen, schüttelt es vorsichtig*) Das si... gloub... Lego.

**Barbara:** *(noch nicht überzeugt)* Und wieso schleppet dir das jetz scho mit desume?

**Weihnachtsmann:** Das mach ig immer so. Stellet euch vor, mir chunnt hüt Aabe irgendöbbis derzwüsche und d Eltere stöh ohni Gschänkli da. Nei, ig ha die Sache bi mir ufbewahrt, und jetz bring ig se gschnäll verbi, und hüt Aabe chum ig de wieder. Das mach ig immer so. *(holt einen Teddy aus dem Sack)* Isch dä nit härzig? Ig würd ne am liebschte sälber bhalte.

**Barbara:** Auso guet, de nimm ig a, dass dir e ächte Wiehnachtsmaa sit.

**Weihnachtsmann:** Heit dir würklech da dra zwiiflet?

**Barbara:** Allerdings. Mini Muetter het mir nämlech grad verzellt, dass hie irgendöbber d Gägend unsicher macht. Als Wiehnachtsmaa verchleidet.

**Weihnachtsmann:** Dir meinet Iibrächer? Am Heilige Aabe? Es wird immer schlimmer.

**Barbara:** Das chöit dir lut säge.

**Weihnachtsmann:** Wenn ig euch de villech doch no dörft überzüge... *(fummelt unter seinem Mantel einen Ausweis hervor)* Ig hoffe das nimmt ou no euchi letschte Bedänke.

**Barbara:** Kriminalpolizei? Und wieso wüsst dir de nüt vo däm Iibrächer?

**Weihnachtsmann:** Isch nit mis Ressort. Ig bi bir Wirtschaftskriminalität.

**Barbara:** Aha. Und das isch euchi Tarnig?

**Weihnachtsmann:** Nei. Ig mache das ja scho sit so vilne Jahr. Es isch eifach schön, wenn me am Heilige Aabe dür d Wohnstrasse geit und die grosse Auge vo de Chind gseht. Und stellet euch vor, d Paulsen-Chind würde mi mit däm Sack gseh. Ohni Verchleidig. Da gahni lieber uf Nummer sicher.

**Barbara:** Ah ja, für d Chind isch Wiehnachte würklech no es schöns Fescht. Die merke no nüt vom Konsumterror.

**Weihnachtsmann:** Sie gwöhne sech aber ziemlech schnäll dra. *(klopft gegen seinen Sack)* Heit dir ou Chind?

**Barbara:** Nei. Aber das wird ganz sicher nit so blibe.



**Weihnachtsmann:** *(schaut auf ihren Bauch)* Oh...

**Barbara:** Ne-nei, so hani das nit gmeint. *(kramt in ihrer Manteltasche)* So, und jetzt fing ig zu allem Überfluss mis Portemonnaie nümme. Ligt hoffentlech no im Auto. Bi grad wieder da. *(geht schnell nach draußen)*

**Weihnachtsmann:** Iibrächer am Heilige Aabe. Me gloubt's nit. Git's hie eigentlech ou öbbis Aaschtändigs z ässe?

*(Der Weihnachtsmann geht in die Küche. Es klopft zaghaft an der Haustür. Eine männliche Stimme ruft gedämpft: „Hallo?“ Nach einem Moment kommt ein Mann mit einem leeren Jutesack in der Hand ins Zimmer – der Einbrecher)*

**Einbrecher:** *(noch etwas kurzatmig)* Das isch knapp gsi. Verdammte Mischtköter, mini ganzi Verchleidi im Arsch. *(sieht die Tüten und Kartons)* Hey, däm säg ig Service. Ändlech isch richtig Wiehnachte. *(öffnet den Sack und hört im selben Moment, wie der Weihnachtsmann aus der Küche kommt. Der Einbrecher holt schnell ein Fläschchen Chloroform aus der Jackentasche und trinkt ein Tuch damit)*

**Weihnachtsmann:** Hoppla, wär sit de dir?

**Einbrecher:** Ds Sandmännli. *(drückt dem Weihnachtsmann das Tuch gegen die Nase, der wehrt sich vergeblich und sackt zusammen. Der Einbrecher überlegt, schleift den Weihnachtsmann in die Küche. Barbara kommt mit dem Portemonnaie in der Hand zurück)*

**Barbara:** Has gfunde. Das hätt mer grad no gfählt, wenn ig das irgendwo... Hallo? Sit dir no da? *(das Telefon klingelt. Barbara nimmt ab)* Salzmann. – Hallo Schatz. – Ah so, ja, das isch typisch. – Ja guet, aber ras nit so uf em Heiwäg, hesch ghört. Es muess ja nit unbedingt hüt öbbis passiere. – Nä-ä, hie isch alles ir Ornig. Dr Wiehnachtsmaa isch ou scho da. – Erklär ig dir später. – Guet, bis när. Muntsch. *(legt auf und schaut sich um)* Hout ab und laht eifach d Türe offe. Unmöglich. Mir hei doch grad no vo Iibrächer gredt. Vo wäge Polizei, dein Freund und Helfer. Tsss. *(das Telefon klingelt erneut)* Salzmann. – Hoi Werner. – Das wünsch ig dir ou. Mir chöme de am Sunnti no einisch beidi zäme, gäll? Ig bi scho furchtbar ufgregt wäge dere Iiladig. Du, chasch mer no mal schnäll dr Martin gäh. – Wie, nit dert? Aber ig ha doch vori grad mit ihm telefoniert, und da het är gseit, är

sig bi dir. – Vor **zwe** Stung? (*schaut ratlos*) Ja was... ja de... de isch är sicher gli deheim. (*legt langsam den Hörer auf*) Das isch merkwürdig...

(*Barbara geht nachdenklich in den Flur und zieht dort ihren Mantel aus. Der Einbrecher kommt vorsichtig aus der Küche. Er trägt nun das Weihnachtsmannkostüm. Er öffnet den Abstellschrank und schaut hinein, nimmt einige Sachen heraus, prüft die Größe des Schrankes. Barbara kommt zurück, hört das Rumoren, schaut um die Ecke*)

**Barbara:** Was machet dir da?

**Einbrecher:** Mein Gott, heit dir mi verschreckt. Wär sit de dir?

**Barbara:** (*stutzt einen Moment*) Sehr witzig. (*schnüffelt, riecht das Chloroform*) Heit dir trunke?

**Einbrecher:** Trunke? Nei, ig trinke nie während dr Arbet.

**Barbara:** Es würd mi ou wundere, wie dir das de Chind wettet bibringe.

**Einbrecher:** De Chind? (*besinnt sich auf sein Kostüm*) Ah so, ja, natürlech, de Chind...

**Barbara:** Was isch de mit euchere Stimm passiert?

**Einbrecher:** Mit mire Stimm? Ah ja, d Stimm... ja, isch chlei trochni Luft da inne. (*hustet ein paar Mal*)

**Barbara:** Ig muess jetz ändlech die räschtleche Sache id Chuchi bringe. (*nimmt einige der Tüten und will in die Küche*) Möchtet dir öbbis trinke?

**Einbrecher:** (*versperrt ihr den Weg*) Da... da chöit dir jetz nit ine.

**Barbara:** Ig cha nit i mini Chuchi?

**Einbrecher:** Da liggt öbbis...

**Barbara:** Da liggt öbbis? Säget einisch, dir heit ja glich trunke.

**Einbrecher:** Nei, nei, ig ha wölle... ig meine, ig ha mer öbbis z trinke wölle iischänke... wäge dr Stimm... eh ja, selbst ist der Mann... der Weihnachtsmann... und när isch mer öbbis drnäbe... die halbi Chuchi schwümmt. Ja, drum hani hie e Lumpe gsuecht. (*zeigt auf den Schrank*)

**Barbara:** Hie si keini Lümpe drinn. Wartet, ig hole eine. Und ds nächschte Mal fraget dir, bevor dir euch eifach so bedienet. (*geht in den Flur ab*)

**Einbrecher:** Vorhär frage. Wo chäme mer de da häre. *(eilt in die Küche, schleift den Weihnachtsmann hektisch heraus und verstaut ihn recht und schlecht im Schrank. Die vorher heraus genommenen Dinge bleiben vor der Tür liegen. Barbara kommt zurück. Der Einbrecher reißt ihr den Lappen aus der Hand)*

**Einbrecher:** Ig ha dr Dräck gmacht, und ig putze ne ou wieder wäg.  
*(Barbara will an den Schrank, um die Sachen einzuräumen)*

**Einbrecher:** Das mach ig ou. *(schleppt Barbara hektisch zum Esstisch und drückt sie auf einen Stuhl)* Hüt isch Heilige Aabe, da söll me andere Lüt e Freud mache. Hani einisch nöime gläse. Dir machet jetz gar nüt meh. Dir sitzet ab und löht nech lah verwöhne. *(überlegt einen Moment, dann zieht er Barbara die Schuhe aus und massiert ihre Füße)* Gället, das isch schön, oder? *(zu sich)* Bääh, mir wird schlächt. *(zu Barbara)* Blibet nume ganz ruehig sitze. *(eilt zum Schrank und zwingt die Sachen hinein, ebenso seinen Sack)* Ig putze jetz dr See uf und när kümmerge ig mi um d Päckli. *(zu sich)* Wäge dene bini ja schliesslech cho. *(geht mit den Tüten in die Küche)*

**Barbara:** *(sieht ihm erstaunt nach)* Bi gloub im fausche Film. So, wo fahni a. *(beugt sich über die Pakete, hält dann plötzlich inne)* Wo isch dr Martin, wenn är nümme bi sim Vater isch? *(zur Küche)* Söll nit lieber ig das mache?

**Einbrecher:** *(in der Küche)* Nit nötig, bi scho fertig.

**Barbara:** Ig ha bim parkiere vori sone Typ gseh, däm würd ig nit vo hie bis zur Chuchi troue.

**Einbrecher:** *(in der Küchentür)* Me sött d Mönsche nit nach ihrem Üssere beurteile.

**Barbara:** *(mustert das Kostüm)* Das seit grad dr Richtig.

**Einbrecher:** Heit dir gseh, wo dä Kärli häregange isch?

**Barbara:** Nei.

**Einbrecher:** *(leise zu sich)* Gott sei Dank. *(geht wieder in die Küche)*

**Barbara:** *(schnüffelt und steht auf)* Was schmöckt da so? *(ruft in Richtung Küche)* Schmöcket dir das nit? Das chunnt hie us em Schrank.

*(Bevor der Einbrecher sie daran hindern kann, hat Barbara die Tür geöffnet, schaut aber nur auf Augenhöhe in den Schrank. Dabei fällt ein Arm des Weihnachtsmannes heraus. Barbara erschrickt, schaut nach unten, fängt an zu schreien und dreht sich angsterfüllt weg. Der Einbrecher reagiert blitzschnell, zerrt den Weihnachtsmann aus dem Schrank und schleift ihn in die Küche)*

**Barbara:** Was... was isch das?

**Einbrecher:** Was?

**Barbara:** *(deutet zitternd zum Schrank, ohne sich umzudrehen)* Dä Arm. Da... da ligt e Arm. E mönschleche Arm... Arm...

**Einbrecher:** Da ligt nüt. Und ersch rächt kei Arm.

**Barbara:** Aber... aber...

**Einbrecher:** Dir chöit euch ruehig umdräihe, es isch nüt.

**Barbara:** Sit dir sicher?

**Einbrecher:** Es isch alles ir Ornig. So wahr ig dr Wiehnachtsmaa bi.

*(Barbara dreht sich vorsichtig um, geht ebenso vorsichtig zur Schranktür, um sie dann heftig aufzureißen)*

**Einbrecher:** Was hani gseit.

**Barbara:** Tschuldigung, dir heit sicher ds Gfüehl ig sig total hysterisch.

**Einbrecher:** Ig bitte euch. Es isch Wiehnachte, da si mer doch alli mit de Närke chlei am Bode. *(mit einer Spur Ungeduld)* Das geit mir doch nit andersch.

**Barbara:** Wahrschiinlech heit dir Rächt. Ig weiss ou gar nit, wo mir dr Chopf steit. Wenn ig dra dänke, was ig no alles sött mache...

**Einbrecher:** Chan ig euch hälfe?

**Barbara:** Dir müesst doch zu Paulsens.

**Einbrecher:** Ah ja?

**Barbara:** *(deutet auf den Sack)* D Gschänk für d Chinder.

**Einbrecher:** Ja... jä so... ah ja... Tja, uf die paar Minute chunnt's ou nit drufah. Ig cha euch doch i däm Zueschtand nit ellei lah. *(deutet auf die Pakete)* Mit all dene Sache.

**Barbara:** Ja, mersi vil Mal. *(schaut sich um und überlegt)* Wartet, dir chönntet... Weit dir mir würtlech hälfe?

- Einbrecher:** Ja, sicher. Wiehnachte. Das Fest der Liebe. *(zu sich)*  
Oder das Fest der Diebe.
- Barbara:** Auso guet. Ig muess jetz nämlech dringend id Chuchi.  
Dir chönntet... Momänt. *(geht nach links ab)*
- Einbrecher:** *(schaut ihr nach, plötzlich durchzuckt es ihn)* D Chuchi!  
*(hastet in die Küche, zerrt den Weihnachtsmann heraus und verstaubt ihn ungeachtet der Enge wieder im Schrank. Barbara kommt mit Geschenkanhängern und einem kleinen Umschlag zurück)*
- Barbara:** Hie, die si scho beschriftet. Die chöit dir a de Päckli  
aamache. Am beschte mit Chläbstreife. De isch es nit  
sone Fummelarbeit. Wartet... *(macht drei kleine Häufchen zurecht und zeigt dann jeweils drauf)* Die si für  
mi Maa, die für mini Muetter und die für mi Vater. Mini  
Eltere chöme när verbi. Und da im Schrank, ganz  
zoberscht, het's e DVD-Recorder, scho verpackt, dä isch  
ou für mi Maa.
- Einbrecher:** *(studiert die Anhänger)* Martin oder Ernst?
- Barbara:** Martin. Dr Ernst isch mi Vater. Für dä si die beide  
chliine Päckli.
- Einbrecher:** Schön, wenn sech Mönsche ou über öbbis Chlises chöi  
freue.
- Barbara:** Vo wäge chli. Das si australischi Goldnuggets. Die hei es  
Vermöge koschtet. Mit Vater sammlet die Dinger.
- Einbrecher:** Euche Vater isch mir sympathisch.
- Barbara:** Sammlet dir ou Münze?
- Einbrecher:** Münze ou, ja. Alles, was mir so id Händ chunnt.
- Barbara:** Schön. Ig gah de mal id Chuchi. *(geht ab)*
- Einbrecher:** *(selig)* DVD-Recorder! Goldnuggets! *(streichelt liebevoll die Päckchen. Dann setzt er sich an den Tisch, nimmt die Pakete aus dem Sack des Weihnachtsmannes, entfernt die Anhänger und befestigt daran Barbaras Anhänger)*  
Es Päckli füre Martin. Es Päckli für d Johanna. Mi  
Sack... *(schaut sich suchend um)* Ah ja. *(holt den Sack aus dem Schrank und will ihn wieder schließen)* Dr  
Recorder. Tschuldigung. *(steigt halbwegs auf den Weihnachtsmann, um den DVD-Recorder heraus zu holen)* Bringt locker 500 Heble. *(setzt sich wieder an den Tisch und steckt ihn in den Sack des Weihnachtsmannes)*

*(Es klingelt an der Wohnungstür. Barbara kommt genervt aus der Küche. Kaum ist sie am Schrank vorbei, geht die Tür auf und der Arm des Weihnachtsmannes fällt wieder heraus)*

**Barbara:** Was isch de jetz scho wieder?!

*(Barbara öffnet. Draußen steht ihre Mutter Johanna. Währenddessen springt der Einbrecher zum Schrank, steckt den Arm zurück. Dann nimmt er einen Stuhl und postiert sich mit sämtlichen Sachen direkt vor der Schranktür. Wenn er irgendwann fertig ist, liegen also die Salzmannschen Geschenke im Sack des Weihnachtsmannes und die für die Paulsen-Kinder in seinem mitgebrachten. Barbara hat inzwischen ihre Mutter begrüßt)*

**Barbara:** Muetti?! Ig ha no gar nit mit dir grächnet.

**Johanna:** Hoi, mi Schatz! Du, mir het das eifach kei Rueh glah. Ig meine, das mit däm Iibrächer und däm Wiehnachtsmaa. Ig bi nämlech grad bim Coiffeur gsi und da hani das ghört, und da hani dänkt, ig chöm jetz scho. Wil du doch gseit hesch... isch er no da?

**Barbara:** Ja, scho... *(sie kommen herein)* Komisch... Hallo?

**Einbrecher:** Hie bini.

**Barbara:** Was machet dir de **da**?

**Einbrecher:** Ja... hie isch ds Liecht besser. D Auge, wüsst'er.

**Johanna:** Das isch also dr Wiehnachtsmaa.

**Barbara:** Das isch mini Muetter, d Frou Furrer. Und das isch...

**Einbrecher:** Eifach nume Wiehnachtsmaa. Dä het nämlech kei Name.

**Johanna:** Und was machet dir da?

**Barbara:** Är hilft mir mit de Gschänkli. Bindet d Anhänger dra.

**Johanna:** *(neckisch)* Tja, hie uf dr Ärde het's kener chline Ängeli wo hälfe. Da muess dr Wiehnachtsmaa scho sälber dra, hä?

**Einbrecher:** *(leicht genervt)* Ja, ja...

**Barbara:** Du muesch dir übrigens keini Sorge mache. Är isch bir Kriminalpolizei.

**Einbrecher:** Ja w...

**Johanna:** Tatsächlech? De bisch ja i beschte Händ.

**Einbrecher:** Do chasch sicher... ig meine, aber hundertprozäntig!

*(Die Frauen kümmern sich im Folgenden zunächst nicht mehr um den freundlichen Besucher)*

**Barbara:** Ig bi de würtlech froh wenn die Wiehnachte düre isch.

**Einbrecher:** *(zu sich)* Ig ou.

**Johanna:** Isch doch jedes Jahr ds gliche. Alles nume e Frag vor Organisation.

**Barbara:** Seisch du. Aber am Samschti isch doch no d Hochzyt vor Tochter vo Martins Chef. Dä het doch die ganzi Belegschaft iiglade. Hani dir doch scho verzellt. Do muess alles perfekt gstylet si. *(betrübt)* Und mit Tanz.

**Johanna:** Ja und?

**Barbara:** Hesch du dr Martin scho einisch gseh tanze?

**Johanna:** Het är nit denn bi euchere Hochzyt es paar Walzerschritt versuecht?

**Barbara:** Ja. E Wuche später si d Schmärze i mine Füess allmählech erträglecher worde.

**Johanna:** Du Ärmschti. Tja, es cha halt nit jede sone guete Tänzer si wie di Vater.

**Barbara:** Ig ha ihn immer und immer wieder drum bäte ihm es paar Schritt dörfe biizbringe. Ig finde das sooo piinlech, wenn usgrächnet dr Brutführer nit cha tanze.

**Johanna:** Was? Dr Martin isch Brutführer?

**Barbara:** Ja! Ig ha das eigentlech gar nit wölle verzelle. Ig findes ja scho toll, wenn e Vorgesetzte e Mitarbeiter um so öbbis bittet.

**Johanna:** Ig cha ja mal mit dim Vater rede, villedch würd är...

**Barbara:** So guet söttsch du dr Martin mittlerwile kenne. Ig ha scho überleit, ob ig überhaupt söll mitgah. De hani halt denn äbe mini Migräne.

**Johanna:** Auso nei, das wär doch würtlech schad. *(schmunzelnd)* Ig cha ja mal mit dem Dr. Grabowski rede, dä macht ihm e super Verband, sogar über d Feschttäg.

**Barbara:** Nä-ä, weisch, ig ha jetz so lang uf ihn iigredt, de söll är sich halt blamiere. Ig bi sini Frou und nit sis Chindermeitschi. *(zeigt auf die Tüten)* Und das hani ou z letscht mal gmacht.

**Johanna:** Was?

**Barbara:** Ig ha alli Gschänkli scho vor Wuche kouft, aber i de Läden glah, wil dr Martin immer wie es chlises Chind i sämtliche Schränk und Schublade umeschnüfflet. Und hüt hani alli zäme gholt. Aber bi dem Chaos i de Läden und uf de Strasse... das isch es nit wärt gsi.

**Johanna:** De bringsch se nächschts Jahr zu mir. Di Vater intressiert d Wiehnachte überhaupt nüt. Und d Gschänkli scho gar nit. Dä dankt doch nume a sini Firma. Sogar hüt het är unbedingt no einisch häre müesse.

**Barbara:** Du weisch wengischtens wo di Maa isch.

**Johanna:** Was söll das heisse?

**Barbara:** Dr Martin het vori aaglüte und gseit är sig bi sim Vater und dass es vermuetlech no es Momäntli duuret. E Augenblick später lüetet dr Werner a für mir frohi Wiehnachte z wünsche. Und woni gfragt ha, öb ig no mal gschnäll mit em Martin chönn rede, seit är, dä sig scho sit zwe Stung wieder wäg. Und zum Werner use si's ja höchstens 45 Minute.

**Johanna:** Das isch de komisch. Hesch no mal versuecht ne z erreiche?

**Barbara:** Nei, ig bi no gar nit derzue cho. Ig ha hie so vil um d Ohre. Aber ig probieres jetz no mal. *(geht in den Flur und kommt mit dem Telefon zurück, wählt, horcht)* Combox. *(legt auf)*

**Johanna:** Hoffentlech isch nüt passiert.

**Einbrecher:** Vilech isch är bi sire Fründin.

**Barbara:** Mischet euch da gschider nit dri und lueget, dass dir nüt falsch machet.

**Einbrecher:** Kei Angscht, das woni hie mache, het alles sini Richtigkeit.

**Johanna:** Vilech e Unfall.

**Barbara:** Muetti, bitte. Vilech e Stau. Oder e Panne.

**Johanna:** Aber de hätt är sech ja chönne mälde.

**Barbara:** Was söll ig de jetz mache? Im Spital alüte, oder was?

**Johanna:** Aber...



**Barbara:** Villech het är ja tatsächlech e Unfall gha. Und isch bewusstlos und...

**Johanna:** Aber de hätte sie doch si Uswiis und wüsste wär är isch.

*(Sie sitzen einen Moment ratlos da. Dann kommt Barbara ein Gedanke)*

**Barbara:** Isch ja ou total hirnrissig! Ha, ig spinne ja völlig. Es cha ihm doch gar nüt passiert si. Ig ha ja vori grad mit em telefoniert. Und wenn är bhauptet, är sig bim Werner, de heisst das doch nüt anders, als dass är irgendwo isch, wo ig nüt dervo darf wüsse. *(denkt an die Worte des Einbrechers, schaut zu ihm hin, der macht eine Geste nach dem Motto: Hab ich's nicht gesagt?)*

**Johanna:** Villech isch er ja...

**Barbara:** *(gleichzeitig)* Und wenn är jetz...

**Johanna und Barbara:** *(gleichzeitig)* Ja?

**Johanna:** Ig ha dänkt, villech isch er ja bim Ernst.

**Barbara:** Aber dr Martin weiss doch gar nit, dass dr Vati ir Firma isch.

**Johanna:** Ig lüte glich mal a.

*(Johanna geht zum Telefon. Aus dem Schrank kommt ein Stöhnen. Barbara blickt auf. Der Einbrecher hält sich die Wange und lächelt gequält)*

**Einbrecher:** Zahnweh.

**Barbara:** Dir Ärmschte. Und das über Wiehnachte.

**Johanna:** *(telefonierend)* Ernst, Schatz, säg einisch, isch dr Martin bi dir? – Nei? Hm, ja, är het vori bir Barbara aglüte und bhauptet är sig bim Werner. Aber dert isch er nit. Sä g mal, ghöri Tangomusig? – Aha, d Putzfroue. Wieso hüt? Am Heilige Aabe! – Aha, die hei Freud am Schaffe. Sicher Usländer, Farbigi. – Ah, die einti isch wyss. Hm... Auso guet, de... – Nei, ig bi hie bir Barbara. Ig ha mer chlei Sorge gmacht, wil hie isch dr Wiehnachtsmaa und... ah, ig erkläre ders später. Blib nümm z lang, gäll. – Nei, ig blibe hie, ig fahre nümm zersch hei. Ja, bis när. Muntsch. Ah ja, und wenn öbbis vom Martin ghörsch, de lüt bitte grad a, gäll? *(legt auf)* Die putze dert am Heilige Aabe.

**Einbrecher:** Es git vil Mönsche wo hüt müesse schaffe.

**Barbara:** Irgenöbbis stimmt da nit. Wenn är bhauptet, är sig bim Werner, isch aber nit dert, de git's nume no ei Erklärig: Dr Martin het e Gliebti.

**Einbrecher:** Sägi doch.

**Johanna:** Haltet euch da drus! Barbara, muess dä Mönch eigentlech hie sitze und üs zuelose?

*(Der Einbrecher stülpt sich die Kapuze über den Kopf und dreht sich zur Küchentür)*

**Johanna:** Das isch jetz aber nit di Ärnst mit dr Gliebte, oder?

**Barbara:** Hesch du e anderi Erklärig?

**Johanna:** Hesch du villed scho mal dra dänkt, dass är no unterwägs isch fürnes Wiehnachtsgschänk für di z choufe?

**Barbara:** Muetti, wie lang kennsch du dr Martin jetz scho?

**Johanna:** Fasch zäh Jahr.

**Barbara:** Äbe gsehsch. Nächste Vorschlag.

**Johanna:** Ja, aber muess es de immer grad so öbbis si? Es git doch dutzend anderi Möglicheite.

**Barbara:** Säg mer nume ei Einzigi!

**Johanna:** *(schuldbewusst die Achseln zuckend)* Ig weiss keini. Aber so lang kei Bewiis hesch, darfsch ne nit verurteile. In dubio pro reo.

**Einbrecher:** Sehr richtig!

**Barbara:** Aha!

**Johanna:** Was ‚Aha‘?

**Barbara:** Das heisst doch nüt anders, als dass du ds gliche dänksch. Dass zmingscht d Möglicheit i Betracht ziehsch. Wil nämlech alli Männer glich si.

**Johanna:** Momänt. Di Vater...

**Barbara:** Mi Vater isch am Heilige Aabe i sire Firma, wo aagäblech no putzt wird.

**Johanna:** Aber...

**Barbara:** Und Tangomusig im Hintergrund louft.

*(Schweigen. Die Frauen sehen sich an)*

**Johanna:** Nei! Barbara, nei!

*(Im Schrank klingelt ein Handy. Der Einbrecher schreckt hoch)*

**Einbrecher:** Oh, das isch mir wahrschiinlech vori us dr Täsche grütscht. *(zwängt sich mit dem Rücken zu den Frauen in den Schrank. Schließlich hört es auf zu bimmeln)* Aha... die liebe Ängeli. Kontrollaaruef. *(nimmt seine Stellung wieder ein)*

**Barbara:** Mein Gott, ig gloubes nit.

**Johanna:** Und das usgrächnet am Heilige Aabe.

**Barbara:** Ig bruche e Schnaps. *(geht ins Nebenzimmer und kommt mit einer Flasche und zwei Gläsern zurück und gießt ein. Zum Einbrecher)* Möchtet dir ou eine?

**Einbrecher:** Oh, nei danke. Bi im Dienscht. Ha no vil vor hüt.

**Barbara:** *(trinkt und rechnet mit den Fingern)* No füüf Täg.

**Johanna:** Was?

**Barbara:** Hüt isch Mittwoch. Morn und übermorn isch Wiehnachte. Das heisst, ig cha ersch am Mäntig zum Aawalt. Oder öb's e Notdienscht für Scheidigschlaage git?

**Johanna:** Jetzt mal langsam, gäll.

**Barbara:** Wenn du mitchunnsch, chöi mer e Sammelchlaag iireiche, de git's villedch Rabatt.

**Johanna:** Werum sötti?

**Barbara:** Dr Vati het immerhin e ganzi Putzmannschaft.

**Johanna:** Zersch bruche mer Bewiise.

**Barbara:** De fahre mer id Firma. Dert hei mir scho mal ei Bewiis.

**Johanna:** Barbara, bitte! Hesch du eigentlech irgend e Grund am Martin nit z troue?

**Barbara:** Hm...

**Johanna:** Gsehsch. Weisch was? Wenn dr Martin nächär chunnt, de frag ne eifach wo är gsi isch.

**Barbara:** Das wär e Möglechkeit.

**Johanna:** Du wirsch gseh, dass es e ganz eifachi Erklärig derfür git.

**Barbara:** Won är sech im Momänt grad schön usdänkt. (*zum Weihnachtsmann*) Sit dir eigentlech gli mal fertig?

**Einbrecher:** Geit nüm lang. Aber ig wott mer halt Müeh gäh, de isch d Überraschig für euch när umso grösser. Ha zuefällig no e zwöite Sack derbi.

**Barbara:** Ah, das isch aber lieb vo euch. Danke. Aber vergäset de d Paulsens nit.

**Einbrecher:** Oh, kei Angscht, die chöme ou no dra. Wüsst'er, was ig mache, mach ig ou richtig. Isch sone Art Bruefsehr.

**Barbara:** De wott ig euchi Ehr ou nit witer beinflusse. (*zu Johanna*) Ig muess no öbbis fürs Ässe vorbereite. (*geht zur Küche*)

**Johanna:** Ig hilfe dir, isch guet?

**Barbara:** Gärn.

(*Die Frauen gehen in die Küche*)

**Einbrecher:** Jetzt oder nie.

(*Der Einbrecher stellt schnell den Stuhl zurück, daneben den Sack mit den Kindergeschenken. Dann nimmt er den anderen Sack und will zur Haustür. In dem Moment klingelt es an der Tür. Es ist Katja Brun, eine Freundin von Barbara. Zur gleichen Zeit öffnet sich die Schranktür und der Weihnachtsmann kriecht benommen heraus*)

**Barbara:** (*aus der Küche*) Chönnt äch dr Wiehnachtsmaa ufmache?!

(*Der Weihnachtsmann brummelt etwas Unverständliches*).

**Katja:** (*draußen*) Oh, dr Wiehnachtsmaa!

**Weihnachtsmann:** (*benommen*) Annäähm.

(*Der Einbrecher kommt rückwärts ins Zimmer, gefolgt von Katja*)

**Katja:** Mit euch hani am allerwenigschte grächnet hie. (*kichert albern*)

**Einbrecher:** (*irritiert*) Danke, gliichfalls.

**Weihnachtsmann:** Frohi Wienachte.

**Katja:** Hey, hie muess nöime es Näscht si!?

(*Katja dreht sich zum Weihnachtsmann. Der Einbrecher wird nervös. Er zieht die Flasche mit dem Chloroform aus der Tasche, öffnet sie und hält sie Katja unter die Nase*)

**Einbrecher:** Hie, schmöcket einisch. Chanel No. 5.

*(Katja riecht an der Flasche und sinkt zusammen. Ihre Handtasche gleitet ihr aus der Hand und fällt zu Boden. Der Einbrecher versucht sie aufzufangen, muss aber die offene Flasche in der Hand balancieren, so dass Katja auf den Boden gleitet)*

**Weihnachtsmann:** *(immer noch nicht ganz da)* Was isch de hie los?  
Wär sit de dir?

**Einbrecher:** Dr Oschterhaas.

**Weihnachtsmann:** Aber mit däm... hani... hani doch vori...  
teleno... tefelo...

**Einbrecher:** Schlaf witer, Kolleg. *(tränkt erneut das Tuch und hält es dem Weihnachtsmann unter die Nase. Der fällt wieder ins Reich der Träume. Der Einbrecher will ihn zum Schrank schleifen, als sich die Küchentür öffnet)*

**Barbara:** *(in der geöffneten Tür)* Wän dörfe mir als nächschts begrüesse?

**Einbrecher:** Achtung, e huufe Müüs! *(Barbara schreit auf und schließt die Tür. Der Einbrecher schleift den Weihnachtsmann vors Fenster und zieht die Vorhänge zu. Im Zimmer wird es dunkel. Der Weihnachtsmann ist nun nur noch ein dicker Hubbel hinterm Vorhang. Der Einbrecher setzt Katja auf einen Stuhl und wedelt ihr mit dem Chloroform getränkten Tuch Luft zu, besinnt sich dann und nimmt ein anderes Tuch aus der Tasche)*

**Barbara:** *(aus der Küche)* Si sie wäg?

**Einbrecher:** Wär?

**Barbara:** D Müüs natürlech.

**Einbrecher:** Ja ja. Im Momänt scho.

*(Barbara und Johanna kommen vorsichtig aus der Küche, stoßen dabei gegen die offene Schranktür)*

**Barbara:** Hä, wieso isch es hie so dunkel?

**Einbrecher:** Müüs si nid gärn im Dunkle.

**Johanna:** Tatsächlech? Ig ha immer gmeint Müüs...

**Einbrecher:** Neushti wüesseschaftlechi Erkenntniss.

*(Barbara tastet zum Lichtschalter. Johanna setzt sich – auf Katja)*

**Johanna:** Ah! Was isch de das?

*(Barbara hat Licht gemacht. Alle schauen ziemlich konfus aus der Wäsche, einschließlich Katja, die allmählich zu sich kommt)*

**Barbara:** Katja?! Du hesch mir ja grad no... ig mein, was machsch du hie? Was isch mit ere?

**Einbrecher:** Sie het mi gseh und isch grad ohnmächtig worde. Das passiert mir öbbe.

**Barbara:** Ig lache de später, gäll?

**Johanna:** Wär isch de die jungi Frou?

**Barbara:** Das isch d Katja. D Katja Brun. Ig kenne se us em Fitness-Center. Katja, hey, was isch los?

**Katja:** *(benommen)* Mir isch so... ig weiss es ou nit... Mi Chopf...

**Einbrecher:** Ja, genau, sie het Chopfweh gha. Ihre isch plötzlech sturm worde. Drum hani ou d Vorhäng zuegmacht. D Hälligkeit, wüsst'er...

**Johanna:** Ig ha gmeint wäge de Müüs.

**Einbrecher:** **Und** wäge de Müüs.

**Barbara:** *(schnüffelt)* Hesch du trunke?

**Katja:** *(sieht die Flasche)* Hüt no nit. *(nimmt einen Schluck aus der Flasche)* So, jetz geit's mer besser. *(zeigt auf den Weihnachtsmann)* Wär isch das?

**Barbara:** Wottsch ds Publikum befrage oder öbberem alüte? Auso bitte, was wottsch? Ig ha no so vil z tüe. Dr Martin isch ou no nit deheim.

**Katja:** Bi däm cha's hüt spät wärde. Sehr spät.

**Barbara:** Was söll das heisse?

**Katja:** Barbara, ig muess dir öbbis säge. Aber du muesch sehr tapfer si. Und du muesch mir verspräche, dass ganz ruehig blibsch und nit fasch a losschreie, gäll?

**Barbara:** Katja, was söll das?

**Katja:** Ja, es geit ume Martin. Weisch, är het nämlech... är het...

**Barbara:** Säg nüt. Dr Martin het e Gliebti.

**Katja:** Ach, das weisch du scho? Du chasch eim aber ou die ganzi Überraschig verderbe. (*steht auf*) Auso de, frohi Wiechnachte.

*Vorhang*

## 2. Akt

*(Unmittelbar anschließend.)*

**Barbara:** Nei, bitte blib. *(verkrampft lächelnd)* Es isch nume e Witz gsi vo mir.

**Katja:** Vo mir aber nit.

**Barbara:** Säg das no einisch.

**Katja:** *(setzt sich wieder)* Ja, dr Martin het e Gliebti. Bestimmt. Ig wär nit zu dir cho, wenn ig nit absolut sicher wär. Und scho gar nit ame Tag wie hüt.

**Barbara:** *(tonlos)* Auso doch...

**Katja:** Wie? Hesch es würklech scho gwüsst? De hätt ig mer dr Wäg aber ou chönne spare. Weisch eigentlech wivil Verchehr dass es het?

**Barbara:** Nei, nit würklech. Aber es het so... ig meine... ig ha dänkt...

**Johanna:** Wohär weit dir das de überhoupt wüsse? Dir chömet dahäre, no derzue am Heilige Aabe, und überfallet mini Tochter hie mit dere Schreckensmäldig. Jetz säget wohär dir das weit wüsse? Heit ders gseh?

**Katja:** Was gseh? Wie die zwöi zäme...

**Johanna:** Natürlech nit! Und wenn scho, die unappetitleche Details chöit dir üs gärn erspare. *(redet sich in Rage)* Hach, und de das elektrische Liecht. Dusse schiint d Sunne, es wird süsch scho so früh dunkel. Jetz machet doch die Vorhäng wieder uf. *(geht zum Fenster)*

**Einbrecher:** *(ist mit einem Satz bei ihr)* Ig mache das scho.

**Johanna:** Ja, de los.

*(Der Einbrecher fummelt an den Vorhängen)*

**Johanna:** Ja, jetz machet scho.

**Einbrecher:** Es chlemmt öbbis.

**Johanna:** De machet öbbis dergäge. Isch d Polizei immer so schwär vo Begriff?

**Katja:** *(neugierig)* Dir sit bir Polizei? Mordkommission?



*(Der Einbrecher will etwas sagen).*

**Barbara:** *(tonlos)* Wirtschaftskriminalität.

**Katja:** *(enttäuscht)* Ah so.

**Einbrecher:** Oh, ou dert git's intressanti Fäll.

**Katja:** Verzellet'er mer einisch chlei?

**Johanna:** Ja, das macht är sicher. Aber jetzt kümmeret är sich zersch mal um d Vorhäng.

**Einbrecher:** Für das bruch ig aber e Leitere.

**Barbara:** Da im Schrank.

**Einbrecher:** Praktische Schrank. Was da alles ine passt. *(holt die Leiter aus dem Schrank und stellt sie am Fenster auf. Katja verfolgt das alles mit großem Interesse)*

**Katja:** Ig häbe d Leitere.

**Barbara:** Du verzellsch mir jetz was du weisch, und vor allem vo wo.

**Katja:** *(enttäuscht)* Ja...

*(Der Einbrecher steigt auf die Leiter und beginnt im absoluten Zeitlupentempo die Vorhänge abzunehmen. Eigentlich ist er nur tätig, wenn eine von den Frauen zu ihm hinschaut)*

**Barbara:** Auso hü...

**Katja:** Auso, pass uf: Vor es paar Wuche hani dr Martin zum erschte Mal mit dere Frou gseh...

**Barbara:** Mit welere Frou?

**Katja:** Eh, mit dere Frou äbe. Wotsch e detaillierti Beschribig oder was?

**Barbara:** Natürlech.

**Katja:** Bitte. *(Hier folgt nun die Beschreibung der Schauspielerin, die die Rolle der Sina spielt.)* Auso, als Maa würdi säge dr Martin het e guete Gschmack.

**Einbrecher:** Stimmt.

**Barbara:** Söll das heisse, dass ig hässlech bi? Oder dass e Sitesprung dür d Attraktivität vore Frou grächtfertiget isch?

**Katja:** Nei, nei, natürlech nit, ig meine ja nume...

- Barbara:** Und wo isch das gsi?
- Katja:** Im Neufeld. Dert fahri immer düre, wenn ig ids Fitness-Center gah.
- Barbara:** Und dert si sie gloffe oder was?
- Katja:** Nä-ä, sie si zum Auto usgschtige. Und de si sie ids Huus gange. Das hani no gseh. Ig ha drum wägem Gägeverkehr nit chönne...
- Barbara:** Ja, ja, scho guet. Was isch das fürnes Huus gsi?
- Katja:** E ganz normale Wohnblock. Mit mehrere Wohnige äbe.
- Barbara:** Und was hei die zwöi gmacht?
- Katja:** (*erstaunt*) Nüt.
- Barbara:** Sehr beruhigend. Ig meine, hei sie sech küsst? Oder Händli ghalte?
- Katja:** Nä-ä.
- Johanna:** Villech e Kollegin vom Martin?
- Barbara:** Weiss nit. Hesch du se de nachdäm no einisch gseh?
- Katja:** Jedes Mal wenn ig ids Fitness-Center bi gfahre. Zwöimal ir Wuche.
- Barbara:** Auso, jedes Mal, wenn ig ou im Fitness-Center bi gsi.
- Katja:** Ja, tatsächlech. Sone Zuefall, hä?
- Barbara:** (*verächtlich*) Logisch. (*überlegt*) Natürlich, a dene Täg isch dr Martin immer ersch churz vor oder churz nach mir hei cho.
- Katja:** Cha si. Mängisch hani ihn ou us em Huus gseh cho... uf em Heiwäg.
- Barbara:** I was fürmene Zuestand?
- Katja:** Zuestand? Tja, ig würd säge: erschöpft, aber glücklech.
- Barbara:** (*tonlos*) So so...
- Johanna:** Säget einisch, um die Zyt isch es doch scho stockdunkel.
- Katja:** (*winkt ab*) Heit dir e Ahnig. Grad näbedra isch es Elektroschäft. Dert isch es taghäll ir Wiehnachtszyt. Wo bini gsi?
- Barbara:** Erschöpft, aber glücklech.

**Katja:** Richtig. Und einisch het sie ihn diräkt zum Auto bracht. Da het är ihre sogar e Handkuss gäh.

**Barbara:** E Handkuss

**Johanna:** Gott, so härzig, das isch ja wie i dr Tanzschuel.

**Katja:** Ja, das hani genau gseh, wil...

**Barbara:** Ig weiss, dr Gägeverkehr.

**Katja:** (*erstaunt*) Nei, ig ha äxtra aaghalte, wil ig gwundrig bi gsi. Ja, und vori hani se ou wieder gseh.

**Barbara:** Vori?

**Katja:** Ja. Wenn hüt nit dr 24. Dezämber wär, de wär ig ou gar nit cho. Aber usgrächnet am Heilige Aabe... ja, da hani dänkt...

**Barbara:** Wo hesch se gseh?

**Katja:** Wieder im Neufeld. Dr Martin isch grad us em Auto gschtige. Ig ha no wölle gah ichoufe, aber da hani mir dänkt: Jetz geisch dere Sach mal ufe Grund. Drum hani aghalte und bi hingernache. Ha grad no chönne d Tür häbe, bevor sie is Schloss gheit isch. (*kichert*) Ig bi mir vorcho wie im Krimi. „Ein Fall für zwei“ oder so.

**Barbara:** Ja, und witer?

**Katja:** Ja, ig ha gseh i weli Wohnig är isch gange. „S. Weiss“ isch ar Tür gschtande.

**Barbara:** Und de?

**Katja:** De hani ar Tür glost.

**Johanna:** Nei!

*(Der Weihnachtsmann stöhnt. Alle drehen sich um. Der Einbrecher hält sich wieder die Wange)*

**Barbara:** (*erklärend*) Zahnweh. (*zu Katja*) Und? Hesch öbbis ghört?

**Katja:** Arme Tropf.

**Barbara:** Ob du öbbis ghört heigsch!?

**Katja:** Ja, vermuetlech si sie im Gang gschtande. Uf jede Fall hani ghört, wie dr Martin gseit het: Hüt mache mer's nit hie. Ig weiss es Örtli wo mir meh Platz hei. Und dert reklamiere ou nit wieder d Nachbere.

**Johanna:** Was söll das de heisse? Dass d Nachbere reklamiere?

**Katja:** (*arglos*) Villech stöhne die so lut bim Bumse.

**Barbara:** Keini Details bitte. Witer.

**Katja:** Ja, de bini schnäll wieder zrugg ids Auto. Ig ha ja dänkt, die chömi jede Momänt dert use.

**Barbara:** Und?

**Katja:** Isch ou so gsi. Sie si ids Auto vom Martin gschtige und abgfahre.

**Barbara:** (*bitter*) Bestimmt i irgend sone billigi Abschtiigi.

**Katja:** Nei, äbe nit. Het mi ou verwunderet. Bi natürlech hingernache. Die si ids Industriegebiet gfahre.

**Barbara:** Ids Industriegebiet?

**Katja:** Ja, da hinger am Baggersee. Dert hei si de ghalte, si usgschtige und ines Gebäude gange. „Brechtbühl AG“ isch agschribe gsi.

**Johanna:** Was?!?!?!?

**Barbara:** Nei, **da** si die bestimmt nit inegange.

**Katja:** Doch, da si sie inegange. Zersch hei sie gchlopfet oder glütet, und de isch e ältere, grauhaarige Maa cho und het die zwöi ineglah. Die hei sech schiinbar kennt.

**Johanna:** Das cha me so säge.

**Katja:** Wieso?

**Johanna:** (*tonlos*) Das isch mi Maa gsi.

**Katja:** Wär?

**Barbara:** Mensch, bis doch nit so schwär vo Begriff. Dr älter, grauhaarig Maa isch mi Vater gsi!

**Katja:** Ups!

**Barbara:** Und de?

**Katja:** Bini wieder wäg gfahre.

**Barbara:** Schad.

**Katja:** Ja hätt ig öbbe sölle hingernache loufe und frage, was die dert mache? Und überhaupt, hani säuber gnue Phantasie für mir das zäme z riime.

**Barbara:** Das gloube ig dir gärn.

**Katja:** Ig bi de gah iichoufe und när grad dahäre cho. Ig has eifach nümme lenger chönne für mi bhalte. Nit amene söttige Tag.

*(Barbara gießt die zwei Gläser voll. Mutter und Tochter trinken)*

**Johanna:** *(seelisch ziemlich mitgenommen)* Ig weiss nit was ig vo däm söll halte.

**Katja:** Meinsch die makes dert z dritt?

**Barbara:** Katja, bitte!

**Katja:** Tschuldigung, isch ja nume e Frag gsi.

**Johanna:** Dr Martin het e Gliebti und dr Ernst weiss dervo.

**Katja:** Wär isch dr Ernst?

**Einbrecher:** Ihre Vater.

*(Katja interessiert sich wieder mehr für den Einbrecher)*

**Barbara:** *(wird sich mal wieder des Einbrechers bewusst)* Wie lang bruchet dir eigentlech no?

**Einbrecher:** Ig ha doch scho gseit, dass öbbis chlemmt. Ig cha natürlech ou eifach alles abe risse. Ig wett euch ja gseh.

**Barbara:** *(gedanklich schon wieder woanders)* Nei, nei, scho guet.

**Katja:** Söll ig euch hälfe?

**Einbrecher:** Nei, es geit scho.

**Katja:** Ig häbe euch d Leitere. Aber nume unter eire Bedingig.

**Einbrecher:** Und die wär?

**Katja:** Ig darf nächär einisch unter euch Bart gügsle.

**Einbrecher:** *(verlegen)* Ja... tja, da isch aber nit vil z gseh.

**Katja:** Das gseh mer ja de. *(steht direkt vor dem Weihnachtsmann)*

**Einbrecher:** Achtung, da isch vori d Muus gsi. Chömet lieber uf die anderi Site.

*(Katja stellt sich auf die andere Seite der Leiter und schaut dem Einbrecher zu)*

**Barbara:** Und jetz?

- Johanna:** Gueti Frag. Ig bi würclech sprachlos. Gloubsch du, dass sie... (*deutet verstohlen auf Katja*)
- Barbara:** Werum sött sie so öbbis erfinde? Usserdäm passt das doch haargenau. Immer wenn d Katja ids Aerobic isch gfare, het sie die zwöi gseh. Und mir hei doch zur gliche Zyt Training. Und hüt? Dr Martin bhauptet, är sig bi sim Vater, aber dert isch er nit. Und erreiche cha me ne ou nit.
- Johanna:** Ja, säg einisch... Barbara... Ig wott dir ja nit z nach träte, aber mit dir und em Martin... ig meine, isch da villedch ir letschte Zyt...
- Barbara:** Mit üs isch alles i beschter Ornig.
- Johanna:** Me merkt's.
- Barbara:** Was söll das heisse? Gibsch du mir d Schuld, dass dr Martin frömd geit?
- Johanna:** Blödsinn. Ig meine ja nume... es cha doch nach zäh Jahr mal vorcho, dass me sech chlei usenang läbt.
- Barbara:** (*patzig*) Du muesch es ja wüsse.
- Johanna:** Gar nüt weiss ig. Aber vo nüt chunnt ou nüt.
- Barbara:** Danke! De weiss ig ja wenigstchens uf wäm sire Site du bisch. Aber villedch überleisch ou mal, **zu wäm** dr Martin mit dere Frou gfare isch. (*steht abrupt auf und geht nach links ab*)
- Johanna:** Barbara, so hani doch das nit gmeint. (*zu Katja*) Mein Gott, dir hättet das ja villedch ou no es paar Tag chönne für euch bhalte. Typisch Frou! (*folgt Barbara*) Barbara...
- Katja:** Für die isch d Wiehnachte gloffe...
- Einbrecher:** Sowiso. Vil Freud wärde die nümme ha.
- Katja:** Auso... de lüftet mal euches Gheimnis.
- Einbrecher:** (*erschrocken*) Wie bitte?
- Katja:** Ig möcht gärn wüsse, was unterem Bart füre chunnt.
- Einbrecher:** Später. (*die Vorhänge liegen inzwischen auf dem Boden, so dass man nicht vermuten würde, dass darunter ein Mensch liegt*) Ig muess jetz nämlech witer. Ha im Näbehus **no** e Bscherig. Äh, ig meine no e **Bscherig**.

**Katja:** Och... ig ha mir vorgschteilt dir bscheret mir villedch ou öbbis.

**Johanna:** *(kommt zurück)* Gäbet mer einisch dr Schmuck, junge Maa.

**Einbrecher:** *(erschrocken)* Dr Schmuck?

**Johanna:** Ja. Da obe im Schrank ligt dr Schmuck füre Wiehnachtsbaum. Chönntet dir mir dä bitte abe gäh?

**Einbrecher:** Aha. So. Tja, eigentlech müesst ig jetzt mal wieder gah...

**Johanna:** Natürlech chöit dir gah. Nachdäm dir mir dr Schmuck gäh und d Vorhäng wieder ufghänkt heit.

**Einbrecher:** Aber...

**Johanna:** Nüt aber. Söll **ig** öbbe da ufe chlätttere? Und mini Tochter isch für das jetzt sicher ou nit i der Laag.

**Katja:** Ig hilfe euch.

**Johanna:** **Dir** söttet allerdings jetzt gschider gah.  
*(Der Einbrecher geht zum Schrank)*

**Johanna:** Är isch ziemlech wit hinde. Da wärdet dir d Leitere bruche.

**Einbrecher:** Natürlech. *(holt die Leiter und kramt den Schmuck aus den hintersten Tiefen des Schrankes)*

**Johanna:** *(hat inzwischen das Licht wieder ausgemacht)* Danke schön. Da muess no e roti Schachtel mit Chugele si.

**Einbrecher:** Die?

**Johanna:** Lueget nache, de wüsst'ers.  
*(Der Einbrecher schaut hinein und gibt Johanna die Schachtel)*

**Johanna:** Danke. Und jetzt chlei hü mit de Vorhäng, gäuit? Gli isch Bscherig.

**Einbrecher:** *(sarkastisch)* Ig ha gmeint, die sig vori grad gsi.

**Johanna:** Jetzt wärdet nit fräch, junge Maa. Üsi Familieinternas göh euch rein gar nüt a. *(geht)*

**Katja:** Ihri Familie... was?

- Einbrecher:** Äch, nume nit lose. Ig wär vermuetlech genau glich, wenn ig am Heilige Aabe würde erfahre, dass mi Schwiegersohn frömd geit und mi Alt mit drin hanget. Däm säg ig perfekts Timing, jungi Frou.
- Katja:** Isch doch besser als we sie sech über d Wiehnachte no irgendwelche Illusione häre gäbe.
- Einbrecher:** Genau. Lieber es Ändi mit Schrecke als e Schrecke... apropos: Ig muess pressiere.
- Katja:** Ig ha ja gseit, dass ig euch hilfe. (*will die Vorhänge hochheben*)
- Einbrecher:** (*barsch*) Händ ewäg!
- Katja:** (*verängstigt*) Was?!
- Einbrecher:** (*ist schnell bei ihr*) Äh... ig meine, dir söttet nit euchi zarte Fingerli ruiniere. Die si doch voll Stoub. D Vorhäng, mein ig. Ähm... heit dir Angscht vor Müüs?
- Katja:** Nit vor Müüs und ou nit vor Wiehnachtsmänner.
- Einbrecher:** So so... ja, ig gloube, die Muus isch vori ids Bad gloffe. Chönntet dir mal luege...
- Katja:** Ja, klar. Keis Problem. (*geht ab*)
- Einbrecher:** Aber schön gründlech sueche! Ig gloube, das halte mini Närve nüm lang us. Was macht me nit aues für es paar Goldnuggets. (*überlegt kurz, dann schleift er die Vorhänge mitsamt Weihnachtsmann zum Schrank und zwingt alles hinein*) So, jetz aber nüt wie wäg. (*vergewissert sich, ob er den richtigen Sack hat. Er will gehen, da wird die Haustür geöffnet. Im gleichen Moment öffnet sich auch die Schranktür und der Weihnachtsmann kommt erneut zu Bewusstsein. Martin Salzmann und sein Schwiegervater Ernst Furrer sind gekommen. Sie treten ins Zimmer*)
- Martin:** Oh! Schöni Bscherig?
- Einbrecher:** Ja... nei...
- Martin:** Het euch mini Frou engaschiert?
- Einbrecher:** Nei, ig chume meischtens unaagmädlet.
- Ernst:** (*lachend*) Dä Maa isch guet, dä muess ig mir für die nächschi Wiehnachtsfiir merke.



**Weihnachtsmann:** *(halb unterm Vorhang, benommen)* Was...  
isch... schowi...?

**Einbrecher:** *(stürzt zum Weihnachtsmann, schmeißt ihm den Vorhang über und wälzt sich über ihn)* Ig ha se!

**Katja:** Ehrlech?! *(kommt ins Zimmer gelaufen und stößt mit den beiden Männern zusammen)* Hoppla!

*(Der Einbrecher verpasst dem Weihnachtsmann inzwischen unbemerkt für die anderen eine weitere Ladung Chloroform)*

**Ernst:** Ja, chömet ruehig i mini Arme, jungi Frou, ig bisse nit. Emu nit grad sofort. *(lacht)* Säg einisch, Martin, bisch sicher, dass das dis Huus isch?

**Martin:** Nümme so ganz, ehrlech gseit. Katja, was machsch de du da?

**Katja:** Oh, es tuet mer so leid. Ig ha das nit wölle, aber d Barbara isch doch...

**Martin:** Was isch mit dr Barbara? Wo isch sie überhaupt? Barbara?!

*(Barbara und Johanna erscheinen, beide reagieren sehr reserviert. Da sich der Einbrecher im Augenblick unbeobachtet fühlt, schiebt er den Vorhang samt Weihnachtsmann in den Schrank und zieht den Vorhang dann unter allerlei Mühen wieder heraus)*

**Barbara:** Ah Martin, mit dir hani no gar nit grächnet.

**Martin:** Eh, du kennsch ja mi Vater. Dä redt und redt... me chunnt fasch nit wäg.

**Barbara:** Ja, we me sech id Fäng vomene Mönsh git... Falls es no nit gmerkt hesch, das isch dr Wiehnachtsmaa...

**Einbrecher:** *(halb im Schrank)* Bi praktisch gar nit da.

**Barbara:** Und d Katja kennsch ja. Sie isch e bemerkenswärti Fründin... hani hüt müesse feschtstelle.

**Katja:** Barbara, nit...

**Barbara:** *(zu Katja)* Ah ja, dä älter, grauhaarig Herr isch übrigens mi Vater. *(mit Nachdruck)* Dä ghesch hüt vermuetlech zum erschte Mal.

**Katja:** Wieso, ig ha dir doch verzellt...

**Barbara:** Ja, Papi, das isch mini aller... allerbeshti Fründin d Katja.

**Ernst:** Freut mi. Und wieso verzellsch mer das, wie amene Dubeli?

**Barbara:** Du wirsch es scho wüsse.

**Ernst:** (*jovial*) Ig weiss es zwar nit, aber dr Tag isch ja no läng. Wär weiss, villedch chum ig ja no derhinger.

**Johanna:** Da bini mir ziemlech sicher.

*(Alle stehen stumm da und sehen sich an. Die Atmosphäre ist mehr als geladen. Auch der Einbrecher wird diese Stille gewahr und unterbricht für einen Moment seine Tätigkeit. Endlose Sekunden verstreichen. Barbara bebzt unmerklich)*

**Barbara:** (*leise und langsam*) Ig bi sicher, dass du mir nüt z säge hesch. Oder scho?

**Martin:** Ja.

**Barbara:** (*überrascht*) Ja was?

**Martin:** (*nach einer Pause*) Fröhlechi Wiehnacht.

**Barbara:** (*kurz vor dem Explodieren*) Fröhlechi Wiehnacht?! Isch das alles?? Söll ig dir mal öbbis säge? Ig schisse uf dini fröhlechi Wiehnacht!!! (*macht auf dem Absatz kehrt und geht nach links ab. Katja schaut erschrocken, Martin und Ernst gucken reichlich dämlich aus der Wäsche*)

**Johanna:** (*verächtlich*) Manne! (*geht zum Flur*)

**Ernst:** Wo geisch häre?

**Johanna:** Nume use. Hie stinkt's! (*knallt die Haustür. Der Einbrecher werkelt weiter, bis er den Vorhang aus dem Schrank hat. Martin und Ernst sehen sich an*)

**Martin:** Faht ja guet a mit dr Wiehnacht.

**Ernst:** Aber sie het Rächt. Es schmöckt nach... Alkohol. (*sieht die Flasche*) Kes Wunder. Si die bsoffe?

**Martin:** Kei Ahnig. Du kennsch dini Frou besser als ig. Mini het völlig nüechtern gwürkt.

**Katja:** Ig gloube ig bi tschuld.

**Martin:** Du?

**Katja:** Tja... aso indiräkt... auso... eigentlech ja du.

**ETC ETC**